

Lebensgefahr: unsere Sicherheitsorgane gegenwärtig ihren ohnedies schon schweren Dienst versehen müssen. Hoffentlich gelingt es in Wälde, unsere Gegend von raub- und mordlustigem Gesindel wieder gründlich zu säubern.

Ein Akt brutaler Rohheit kam am Samstag Nachmittag (also bei lichtigem, hellem Tagel) in der Fängelsbachstraße vor. Ein hiesiger Einwohner, der mit seiner Frau Gemahlin daselbst ruhig seines Weges wandelte, wurde nämlich plötzlich von zwei (übrigens nicht mit Seitengewehren bewaffneten) älteren, offenbar etwas angeheiterten, Soldaten angefallen, insultirt und schließlich seiner Frau beraubt. Als er sich nun widerlegen wollte, wurde er Johann von den zwei sauberen Söhnen des Mars tüchtig mit den Fäusten bearbeitet. Glücklicherweise Weise kamen aber gerade einige Herrn Polytechniker desselben Weges her, die auch sofort, auf Anrufen des mißhandelten Mannes, die Frau des Mannes nach Hause geleiteten, während letzterer selbst die zwei unsauberen Gesellen mit Geschrei verfolgte, um die Verhaftung derselben herbeizuführen. Bis zum Wilhelmplatz kam auf diese Weise die „wilde Jagd“. Da erschien gerade in dem Momente, wo die zwei Soldaten im dortigen Pissoir verschwanden, ein Landjäger und gleich darauf ein Polizeisoldat. Beide Wächter der öffentlichen Sicherheit wollten auf Aufforderung des beleibigten Gegatten auch sofort zur Verhaftung schreiten, welcher sich jedoch die beiden Unholde energisch widersetzten. Erst das Dazwischentreten eines zufällig dahergekommenen Unteroffiziers ermöglichte die Arretirung und Abführung auf die Militärwache, wo man auch die beiden Patrone sofort als schon wiederholt bestrafte Ungehörige erkannte. Selbstverständlich hat der betr. Gemann, ein sehr angesehener hiesiger Einwohner, sofort bei der zuständigen Behörde Klage erhoben. Da nun die Militärbehörde dormalen wie wir mit großer Genugthuung constatiren können, mit aller Energie gegen derartige Ausschreitungen vorgeht, so werden die beiden Kriegshelben dieses Mal ihrer gerechten Züchtigung nicht entgehen. Auch dieser Vorfall ist jedoch leider wieder ein neuer Beweis dafür, daß die öffentlichen Zustände in unserer Stadt und deren Umgegend täglich unerquicklicher werden!

— Gestern Nachmittag 2 Uhr, als der Zug nach Maulbronn im Abfahren begriffen war, hat einen Passagier, den Gerichtsnotar Kraß aus Maulbronn, der sich nach einem Besuch bei hier wohnenden Verwandten auf der Heimreise befand, der Schlag getroffen. Da der Condukteur bemerkte, daß Kraß sofort den Geist aufgegeben hatte, ließ er den Zug wieder zum Stehen bringen.

Von den 17 württembergischen Reichstags-Abgeordneten gehören nunmehr 4 zu den Partikularisten, 4 zu den konservativen Parteien, 3 zur deutschen (oder nationalliberalen) Partei, 3 zur demokratischen (oder Volks-) Partei und 3 zur ultramontanen (oder katholischen Landes-) Partei. Im Jahre 1874 waren 10 Nationalliberale, 3 Conservative, 3 Ultramontane und 1 Demokrat.

München, 13. Jan. Der Untersuchungsrichter am k. Bezirksgerichte Neustadt a/S. erläßt einen Verhaftsbefehl gegen Carl Schönlein, geborenen Württemberger, als mutmaßlichen Thäter eines am 3. d. M. auf dem Perron des Bahnhofes zu Neustadt begangenen Verbrechens. Derselbe hat den Gutsbesitzer Hensel von Sternberg und Engelberger von Arnöberg eine ätzende Flüssigkeit, wahrscheinlich Salzsäure, ins Gesicht geschüttet, wohl nur in der Absicht, um bei diesen die Blendung des Augenlichtes zu erzielen. Auf Ermittlung oder Festnahme des Thäters ist eine Belohnung von 300 M. gesetzt.

München, 15. Jan. In der Nacht vom 31. Dez. zum 1. Jan. ist in Frankenheim ein Kirchenraub in der Stadtstraße daselbst verübt und zwar sind die wohl an 200 Jahre lang stets auf dem Altar stehenden großen Messingleuchter 314 Ctm. hoch, 18—20 Pf. schwer, gestohlen worden. Die Herrn Spießbuben haben die Leuchter übrigens bald wieder zurückerstattet, man fand eines Morgens das gestohlene Gut vor der Kirche. (Jedenfalls haben sie sich überzeugt, daß nicht alles „Gold“ ist, was glänzt.)

Aus der Reichshauptstadt, 15. Jan. Es sind nunmehr die Ergebnisse von 380 Reichstagswahlen bekannt; endgültig

sind gewählt: 29 Conservative, 105 Nationalliberale, 28 Mitglieder der deutschen Reichspartei, 11 Polen, 19 Mitglieder der Fortschrittspartei, 95 Clerikale, 10 Socialdemokraten, 6 Elsässer Autonomisten, 3 der Elsässer Protestpartei, 8 keiner Fraktion Angehörnde darunter 4 Partikularisten. Bei den 66 engeren Wahlen, welche erforderlich sind, kommen in Betracht: 48 Nationalliberale, 24 Socialdemokraten, 15 Conservative, 14 Mitglieder der Fortschrittspartei, 14 Clerikale, 9 Mitglieder der deutschen Reichspartei und 8 Partikularisten, bezw. Polen.

London, 13. Jan. In Sheffield kam vorgestern die erste Sendung von frischem amerikanischen Fleisch an. Ein Metzger, der aus Liverpool 100 Quarters erhalten hatte, stellte das amerikanische neben dem englischen aus, und fast alle der vielen Hunderte von Zuschauern stimmten darin überein, daß jenes das viel besser genährte sei. Es war im Kleinhandel zu 4—9 d. (40—90 Pfg.) das Pfund verkauft und ging reißend ab.

Für arztlose Gegenden muß neben anderen Hausmitteln, die Jeder sich vorrätig zu halten pflegt, der Baunscheidtsche Lebensweder als hilfreichster Hausarzt empfohlen werden und ich erfülle diese Pflicht im Interesse der kranken Menschen nach einer zwölfjährigen Erfahrung aus tiefer Ueberzeugung. Ich theue das gelegentlich der zweiten Auflage des ebenso praktischen als geistvollen Buches: „die exanthematische Heilmethode — ein Lehrbuch über Baunscheidts Lebensweder für Laien und Aerzte von Dr. Schauenburg (Leipzig, Bruno Zschel 1876)“, einem schon durch seine „Augenheilkunde“ berühmten Heilfunktler, der früher an der Universität zu Bonn docirte und jetzt Kreisphysikus in Mörs ist. Diese Schrift gewann mich für den ersten Versuch und der Erfolg war ein so glänzender, daß Dr. Schauenburg mit Recht sagt: „ich würde auf 99 pCt. der Apothekenmittel lieber Verzicht leisten, als auf dieses künstliche Exanthem (Ausschlag), in dem ich neben richtiger Pflege und Diät die zuverlässigste Schutzwanne gegen Sichthum und frühzeitigen Tod anerkenne.“ Und das Wesentliche dieser Methode ist so einleuchtend, die Handhabung des Instruments auch für den Laien so leicht, daß Jeder gar bald damit vertraut wird und sich solche empfindliche Uebel, wie nervöse Zahnschmerzen, Rheumatismen etc., moegen die Apotheke fast gar nichts vermag, in kurzer Zeit vom Halse schaffen kann. Durch das Einschneiden von 33 Nadeln in die Haut und Einstreichen eines reizenden Oels in die kaum sichtbaren Stichwunden wird ein künstlicher Ausschlag erzeugt und dadurch die schädlichen Stoffe (materia peccans) von den edlen Organen im Innern des Körpers auf die Haut gelockt, wo sie unschädlich werden und abheilen. Was kann einleuchtender sein? Die Aerzte brauchen selbst solche Mittel z. B. Pockenpflaster, spanische Fliegen u. dergl.; allein der Lebensweder wirkt kräftiger, als sie alle. Instrument und Oel können für 12 Mark von dem Verleger obiger Schrift bezogen werden. Diese meine Anzeige ist, wie ich ausdrücklich ausspreche, keine sogenannte Reklame, sondern enthält reine probehaltige Wahrheit und wer meinem Rathe folgt, wird es mir Dank wissen.

Behow bei Werber.

Genzel, Past. emer.

Verschiedenes.

Durch's Fenster. „Ist der Segen gut, dann geht er auch durch den Hut“, meinte einst Blumauer, „und wenn er durch den Hut geht, geht er auch durch's Fenster“, mochte der Herr Pfarrer von Grobisch in Böhmen denken. Denn als kürzlich daselbst ein Leichenbegängniß stattfand, der Herr Pfarrer aber durch Krankheit verhindert war, in üblicher Weise die priesterlichen Funktionen vorzunehmen, ließ er den Sarg vor die Pfarrei bringen und segnete die Leiche von seinem Krankenzimmer aus bei geschlossenen Fenstern ein.

(Der Ausbruch des Vesuv) scheint, wie unterm 10. d. Mts. berichtet wird, näher bevorzustehen, als man glaubte. In der letzten Nacht hat sich der Krater vom 18. Dezember 1875 wieder geöffnet. Man sieht auf den großen Rauchwolken, welche denselben entströmen, den rothen Widerschein der Feuerluft.

Abgedr. gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

M t s b l a t t

für den
Aberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährl. 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk viertelj. 1 M 15 S.

Trägerlohn viertelj. 9 S.

Insertionspreis:

die dreispaltige Zeile oder

deren Raum 10 S.

N^o 8.

Samstag den 20. Januar

1877.

Bekanntmachungen.

W i l d b a d.

Aufnahme in das Armenbad.

Die Gesuche um Aufnahme in das Armenbad (Katharinenstift) in Wildbad sind spätestens bis 1. März d. J. durch Vermittlung der K. Oberämter, welche die Vorlagen hinsichtlich ihrer Vorkursmäßigkeit zu prüfen gebeten werden, mit der Bezeichnung als „Die u. s. a.“ an die K. Badverwaltung in Wildbad einzureichen.

Diese Gesuche sind zu belegen:

1) mit einem gemeinverständlichen, oberamtlich beglaubigten Zeugnisse, welches zu enthalten hat:

- a) den vollständigen Namen, Wohnort, Alter, Gewerbe des Wittstellers;
- b) dessen Prädikat, erstandene Strafen, Vermögens- und Erwerbsverhältnisse;
- c) eine Nachweisung darüber, daß die zur Unterstützung verpflichteten Gemeinde- und Stiftungsklassen den Wittsteller für den Gebrauch der Baderkur nicht vollständig unterstützen können;
- d) eine Erklärung, daß die unterstützungspflichtige Armenbehörde Sicherheit leiste für die Deckung derjenigen Kosten, welche nicht vom Katharinenstift bezahlt werden, z. B. für Her- und Heimreise, für längeren Aufenthalt, für Sterbefall u. s. w.;

Die Wittsteller haben die nach vorausgegangener höherer Entschliezung erfolgende Einberufung durch die Badverwaltung abzuwarten.

Wer sich früher in Wildbad einfanden würde, könnte nur gegen Bezahlung der Tage die Bäder gebrauchen und hätte in Ermanglung der erforderlichen Mittel zum Aufenthalt in Wildbad die Zurücklieferung in die Heimath zu gewärtigen.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Dauer des Aufenthaltes im Katharinenstift bei den einzelnen Kranken ganz davon abhängt, ob die in den Zeugnissen angegebenen Verhältnisse mit dem Thatbestande bei dem nachfolgenden Erscheinen der Kranken übereinstimmend erfunden werden. Genaue Ausstellung, namentlich der ärztlichen Zeugnisse, ist daher notwendig und im eigenen Interesse der Kranken gelegen. Den Aerzten wird auch die Bekanntmachung vom 7. März 1853 (Staats-Anzeiger No. 60) in Erinnerung gebracht.

Von den Gemeindebehörden wird erwartet, daß sie Leuten, welche nicht zu den unbemittelten gehören, oder solchen, von welchen eine Belästigung der Kurgäste zu befürchten wäre, keine Zeugnisse ausstellen.

Die K. Oberämter werden ersucht, gegenwärtige Bekanntmachung mit dem Aufügen in die Bezirksblätter einrücken zu lassen, daß Gesuche, welche nach dem 10. März einkommen, auch wenn sie die oben bezeichneten Notizen enthalten, nur ausnahmsweise und in besonders dringenden Fällen, solche aber, welche die oben bezeichneten Nachweise nicht enthalten, überhaupt nicht berücksichtigt werden können.

Den 16. Januar 1877.

K. Bad-Verwaltung.

Revier Hohengehren.

Holz-Verkauf.

Mittwoch den 24. Januar

aus Birken aus Birken aus Birken (Hörnle) 140 st. tene Stangen bis zu 7 Mr. Länge; Nm. 8 Nadelholz Scheiter, 34 dto. Prügel, 114 Anbruch, 3 eichen Anbruch und ungebundenes forshenes Reis auf Hausen, geschätzt zu 2880 Wellen mit vielen Stängeln. Um 9 Uhr auf dem Hebsacker Weg.

Revier Welzheim.

Reisig-Verkauf.

An ungebundenem gemischtem und Nadel-Reisig
Mittwoch den 24. Januar
von 8 Uhr an aus Vord. Gaisgurgel

(bei Steinberg) 2710 Wellen. Von 10 Uhr an aus Höfnersschlag und Vord. Drehs-labe 4050 Wellen.

Revier Adelberg.

Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

Samstag den 27. Januar

Morgens 9 Uhr im Lamm in Adelberg. Aus Mühlhalde: 172 Stück Langholz mit 81 Fm. I. Cl., 14 Fm. II. Cl., 14 Fm. III. Cl., 35 Fm. IV. Cl., 26 Fm. V. Cl.; 64 Säglöße 86 Fm. I. Cl., 9 Fm. II. Cl., 9 Fm. III. Cl.; 60 Stück Ausschuß 88 Fm. Aus Blantenacker: 160 Stück Langholz 13 Fm. I. Cl., 30 Fm. II. Cl., 37 Fm. III. Cl., 52 Fm. IV. Cl.; 80 Säglöße 47 Fm. I. Cl., 18 Fm. II. Cl.,

11 Fm. III. Cl.; 13 Stück Ausschuß 17 Fm. Scheidholz aus Mühlhalde, Saurain und Dachtelllinge: 10 St. Langholz 3 Fm. III. Cl., 3 Fm. IV. Cl.; 10 Säglöße 8 Fm. I. Cl., 0,5 Fm. II. Cl., 3 Fm. III. Cl.; 3 Ausschußlöße 4 Fm. Auf Verlangen wird das Holz Tags zuvor durch das Forstpersonal vorgezeigt werden.

Die nöthentliche Reinigung der Dienst-locale des Bahnhofes wird im Wege des Abstreichsaccords vergeben.

Geordnete Personen wollen sich zu dieser Verhandlung am

Montag den 22. Januar d. J.

Vormittags 9 Uhr

auf dem Bahnhof hier einfinden.

K. Bahnhofverwaltung.

Schorndorf.

Nächsten Montag Mittags 2 Uhr wird der Pfdch auf 4 und auf 3 Rächte auf dem Rathhaus im Aufstreich verkauft.

Stadtpflege.

Revier Schorndorf.
Stammholz-Verkauf.
 Freitag den 26. Januar
 aus Distrikt Hochberg, Aitenbächle und Schirben: 1 Eiche m. 236 Fm., 98 Stück Nadelholz Langholz, 17 1/2 Fm. I. Cl., 61 Fm. II. Cl., 53 Fm. III. Cl., 9 Fm. IV. Cl.; 13 Stück Sägholz, 10 Fm. I. Cl., 8 Fm. II. Cl.; 3 St. Ausschuss 8 Fm. Um 10 Uhr im Schlag Aitenbächle bei Waldbausen.

Schorndorf.
 Nächsten Dienstag, Donnerstag und Samstag wird die **Capital-, Renten-, Dienst- und Berufseinkommen-Steuer** auf das Etats-Jahr 1876/77 eingezogen in der Wohnung des Stadtpflegers **Reuz.**

Schorndorf.
 Am nächsten Montag den 22. Januar Vormittags 9 Uhr verkauft die Gemeinde auf den Gemeindegemeinschaften Espach 3 Kirschbäumene u. 4 zweischüßelbäumene Stämme von 1 1/2 bis 3 1/2 M. lang, von 15 bis 30 Ctm. Durchmesser im öffentlichen Aufstreich. Den 18. Januar 1877.
 Schultheißenamt. **Beutel.**

Schorndorf.
Einladung.
 Wir machen hienit die ergebenste Anzeige, daß wir Dienstag den 23. d. Mts. im Gasthaus zum Lamm unsere Hochzeit feiern, wozu wir Freunde und Bekannte herzlich einladen.
Carl Reichardt, Maler, Rosine Gasert.

Schorndorf.
Schweine-Speisefschmalz
 das Pfund zu 70 S., bei Abnahme von 5 Pfund billiger.
Erddl das halbe Liter zu 26 S., bei Abnahme von 5 Pfund billiger, empfiehlt **W. Birtel.**

Schorndorf.
Zur Beachtung.
 Nächsten Dienstag den 23. d. Mts. werden im Hause des Vorfauser **Wiedenmaier**, von Vormittags 8 1/2 Uhr an, nachstehende Gegenstände gegen baare Bezahlung verkauft:
 Viele Kleider, Bett und Bettgewand, 2 Kopfkissen, 200 Ell. feines Tuch, Bügel- und Viehdecken, 3 neue Kleiderkästen, 1 Kommode, Bettladen, Sessel, Spiegel, 1 Futtertruhe, 1 Pflug u. s. w., wozu Liebhaber freundlich eingeladen sind.
J. Fr. Wiedenmaier.

Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.
 Zugang im Jahre 1876 3495 Anträge mit M. 19,350,600. —
 In Kraft pr. 31. December 1876 30,170 Policen " 114,734,300. —
 Ueber das Rechnungsergebnis wird nach erfolgtem Abschluß berichtet.
 Der Zugang hat alle bisherigen Jahrgänge übertraffen.
 Durchschnitt der Verwaltungskosten seit dem Bestehen der Bank 5 1/2 % der Einnahme.
 vertheilten Dividenden 3 1/2 % Prämie.
 ' Aller Ueberschuß kommt ungekürzt den Versicherten zu gut.
 Zu weiteren Beiträgen laden ein:
Schorndorf: Louis Arnold. Gmünd: Kirchen- und Schulpfleger **Krauss.** Tübingen: Verwaltungsaktuar **J. Knödler.**
 Wabblingen: Postverw. **Hess.** Welzheim: **Wilh. Lohss.**

Norddeutscher Lloyd.
 Direkte Deutsche Postdampfschiffahrt
 von **BREMEN** nach **AMERIKA.**
 nach Newyork: jeden Sonnabend. I. Caj. 500 M. II. Caj. 300 M. Zwischendeck 120 M.
 nach Baltimore: 7. Febr. 21. Febr. 7. März. Cajüte 400 M. Zwischendeck 120 M.
 nach New-Orleans: 7. Februar. Cajüte 630 M. Zwischendeck 150 M.
 Nähere Auskunft ertheilt die **Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen**, sowie deren **alleiniger General-Agent für Württemberg Johs. Rominger in Stuttgart** und dessen Agenten **Carl Veil, Schorndorf.** **Heinr. Chr. Bilfinger, Welzheim.**

Silberne Medaille. Die größte und berühmteste Ulm a/D. 1871.
Lohnspinn- und Weberei Schreckheim,
 Station Dillingen zwischen Ulm-Augsburg, München 1875.
 erfucht um Uebergabe von **Flachs, Hanf und Abwerg.** Zufolge größter Auswahl passendster neuester Maschinen, vermag sie jeden Rohstoff der natürlichen Faserlänge nach entsprechend und vorzüglich zu spinnen und zu zwirnen und ist Jederman eingeladen, davon selbst Einsicht zu nehmen. Ablieferung erfolgt schleunigst.
 Die **Wahlfahrt ist her und hin frei** mit Ausnahme für zu geringe Wergsorten. Das Begehren erfolgt unentgeltlich und wird der Hanf auch ungerieken, der Flachs geschwungen angenommen. — Für diese wirklich sehr zu empfehlende Spinn- und Webfabrik sind wir bereit, Zusendungen zu vermitteln.
 Die Agenten:
J. J. Gastein in Schweithelm.
Wilh. Nuding in Oberurbach.
N. Ringelbach in Winterbach.
Chr. Napp in Beutelsbach.
Joh. Bollmer in Reichenbach.
Daniel Fischer in Reichenbach.
J. Ade in Schorndorf.
H. Scheffel in Wabblingen.
G. Söhlly in Welzheim.
H. Wörzle in Müdersberg.
G. Deußle in Grumbach.
J. Knödler in Tübingen.
G. Schanfler in Althütte.

Krähe
 entfernt in 2 Stunden, ohne Nachtheil, ebenso werden alle **Sautkrankheiten** geheilt von **Ch. Siller, Wundarzt.**
Eigen Hausen Angersperthen hat zu verkaufen **Philipp Mayer.**
Dachplatten, Thüre & Fenster verkauft **Jacob Maier.**

Schorndorf
 Es sind bei mir Treppenstühle, sog. Küchenstühle, Zimmer- oder Ladenleitern, und Koffer stets vorräthig, und erlaube mir diese, sowie alle in mein Fach einschlagende Arbeiten empfehlend in Erinnerung zu bringen.
V. Ras, Schreiner.
 Für Glaser, Schreiner, Zimmerleute wird sämmtl. Handwerkzeug angefertigt. Vorrath in großer Auswahl und bester Qualität, besonders in Hobelbänken verschiedener Größe. Zeichnungshobel nach Bestellung. Fabrikpreise und Garantie. Werkzeuggeschäft von **Th. Kettner, Schorndorf.**

Stollwerck'sche Brustboubons
 aus der Fabrik von **Franz Stollwerck,** Hoflieferant in Köln, nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harleß Geh. Hofrath zu Bonn gefertigt, vorräthig in versiegelten Packeten à 50 Pfg. in **Schorndorf** bei: **J. Veil's Wm.** beim Hirsch; in **Geradstetten** bei: **C. A. Palmer.**

Einen neuen Sopha
 hat zu verkaufen **G. Buhl, Sattler, neue Straße.**
Angersfen
 sind zu haben per Center 90 Pfg., sowie **gelbe Rüben** im Gasthaus z. **Hirsch.**

Wirthschafts-Gründung.
 Verehrlichem Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich meine neu eingerichtete **Wirthschaft** am nächsten Sonntag den 21. Januar eröffnen werde mit reinem gutem Holzheimer Bier und Brauntwein unter Zusicherung reeller Bedienung. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein **Joh. Gottlieb Bischoff.**

Schorndorf.
 Zur Tilgung einer Bürgschaftschuldbucht bis 1. Februar d. J. gegen entsprechende Sicherstellung **400 Mark** aufzunehmen. Wer? sagt **die Redaktion.**

Schorndorf.
 Mein **Logis** mit 3 Zimmern, nebst übrigen Geleassen, habe ich auf **Georgi** zu vermieten.
Ludwig Müller.
 Ein **Logis** an der Hauptstraße hat auf **Georgi** zu vermieten.
Funk, Käfer.

Rheinischer Trauben-Brust-Honig
 allein Acht von **W. S. Zidenheimer** in Mainz, dem gerichtlich anerkannten ersten Fabrikanten und Erfinder desselben, empfiehlt in stets frischer Abfüllung unter Garantie **beide Schorndorfer Apotheken.**

Unterleibs-Bruchleidenden
 wird die **Bruchsalbe** von **G. Sturzenegger** in Herisau, Canton Appenzell, Schweiz, bestens empfohlen. Dieselbe enthält keinerlei schädlichen Stoffe und heilt selbst ganz alte Brüche, sowie Nüternvorfälle in den allermeisten Fällen vollständig. Zu beziehen in Tübingen zu **Markt 5** nebst Gebrauchsanweisung und überraschenden Zeugnissen durch **G. Sturzenegger** selbst. Auch ist Näheres zu erfahren durch die Versandstellen von: **S. Bed, Gymnasiumstr. 6, Stuttgart;** **Julius Bechtle, Heilbronn;** **Gebrüder Weber: Ulm.**

Meinen verehrl. Kunden zeige ich ergebenst an, daß jeden Sonntag frisch gebackene Waare zu haben ist.
Straub, Bäckerstr.
 Ein kräftiger gut erzogener Lehrling findet Aufnahme bei **Straub.**

3000 bis 4000 Mark
 hat gegen gute Versicherung in Gütern sogleich auszuleihen, wer? sagt **die Redaktion.**

In einer gewerbsamen Stadt Württembergs ist ein vollständiger **Schlosserhandwerkzeug** und eine **Spindelpresse** sammt den nöthigen **Schloßdurchschlößen** um billigen Preis sogleich zu kaufen, auch kann nach Wunsch die Werkstatt dazu gemiethet werden. Nähere Auskunft ertheilt **die Redaktion.**

Winterbach.
 Mehrere **Brückenwaagen** von 2 bis 6 Ctr. Tragkraft hat billig zu verkaufen **Albert Schnabel.**

Strümpfelbach.
 Oberamt Wabblingen.
 Unterzeichnete verkauft wegen Ableben ihres Mannes ein vertrautes junges **Pferd**, sowie eine **Chaise** sammt Geschirr, einen leichten **Leiterwagen** und einen **Schlitten.** Der Verkauf findet am Lichtmeßfeierabend den 2. Februar Mittags 1 Uhr in meinem Hause statt, wozu die Liebhaber eingeladen sind.
Friedrich Edelmaier Wittwe.

Grumbach.
 Es wird ein geordneter **junger Mensch** in die Lehre gesucht und kann sogleich eintreten bei **jung Zimmermeister Fehbl.**

Schorndorf.
 Eine Parthie gehauene **Sandplatten** verkauft billigst **Sch. Glaser.**
 Meine obere **Logis** mit 4 Zimmern, Küche u. s. w. habe ich auf **Lichtmeß** zu vermieten.
J. Weill b. Hirsch.

Wichtig für Leidende!
 Kranken jeder Art kann aus voller Ueberzeugung die Anwendung des tausendfach beschriebenen **Gelbeschreibens** dringend empfohlen werden. Dieses in mehr als 80 Aufl. erschienene, 500 Seit. stark Buch kostet nur 1 Mark und ist durch jede Buchhandlung oder direct von Richter's Verlagsanstalt in Leipzig zu beziehen, wozu Besteller auf Verlangen auch einen 100 Seit. starken Katalog gratis und franco zur Prüfung verfordern.

Obiges Buch ist vorräthig in der **G. Mayer'schen Buchdruckerei.**
Haubersbronn.
 Die Unterzeichnete setzt eine **Roth** mit dem 3. Kalb dem Verkaufe aus, dieselbe ist gut gewöhnt zum Fahren, es wird auch dem Käufer die Wahl unter 3 Rühen gelassen.
Gottlob Wieler's Wm.

Diejenigen Herren und Damen, welche einen **Tanzkurs** mitzumachen geneigt wären, werden gebeten ihre Namen schriftlich in der **Redaktion d. Blattes** zu hinterlassen.

Rh. B.
 Samstag 8 Uhr Lokal.
Bach- & Co
 Carl Reuz. Brügel sen.

August Pfeleiderer.
 Gottesdienste
 am 3. S. Epiph. (21. Januar) 1877. Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt.
 Herr Helfer Hoffmann.
 Nachm. 12 1/2 Uhr: Kinderlehre.
 Herr Helfer Hoffmann.
 Nachm. 2 Uhr: Predigt.
 Herr Vikar Feldweg.

Seine Königliche Majestät haben auf das Revierramt Schorndorf den Revierrichter Knorr in Oberlohen seinem Ansuchen gemäß versetzt.

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart, 16. Jan. Die Erben einer in Stuttgart verstorbenen reichen Wittve sind zur Zahlung von 185,550 M. verurtheilt worden, weil die Erblasserin oder vielmehr ihr Verwalter seit 1868 zu wenig Kapitalien für die Besteuerung satirt hatte. (Unsere Staatskasse soll dem „D. Volksbl.“ zufolge) im letzten Jahre über 600,000 M. Einnahme aus Steuerstrafen erzielt haben.

Stuttgart, 17. Jan. Gegen den Dompräbendar Baur, der zum Mikatolizismus übergetreten, verhängte der Bischof Befehle das Exkommunikat und die Suspension.

Stuttgart. (Neue Bewaffnung der Feldschutzwächter.) Die Zunahme der Unsicherheit in der nächsten Umgebung Stuttgarts und die gefährliche Stellung, in welcher dadurch die Feldschutzwächter gegenüber sich auf bösen Wegen herumtreibenden Stralogen befinden sind, haben die städtischen Behörden veranlaßt, diese Weibheiten zu ihrer Sicherheit und zu wirksamerer Ausübung ihrer Obliegenheiten mit Besauchs- und Gewehren zu versehen.

Deffingen, 14. Jan. Heute früh wurde unser Ort schon wieder in Alarm versetzt durch die Kunde, daß in letzter Nacht in der Wirtschaft z. Köhle ein Einbruchsdiebstahl verübt wurde. Es wurden vier Betten, Kleider, silberne Köffel, Cigarren, Brot, Käse, Schnaps, sogar eine Schultasche gestohlen. Der Dieb wurde zum Glück bald erwischt. Ein Bürger bemerkte früh Morgens von seinem Haus aus, daß in der unweit des Orts gelegenen Kelter ein Licht brenne. Er machte Anzeige. Eine größere Anzahl Männer eilte nun zur Kelter, alle bewaffnet mit Gewehren, Pistolen, Mistgabeln, Säckeln. Auch Hunde wurden aufgeboten. Als man die Kelter öffnete, sah man sofort einen ganzen Hausrath aller Art. Es wurden die Zuber durchsucht, lange vergebens. Ein Hund fing endlich gegen einen Zuber zu bellan. Sofort sah man, daß er Käse frist. Der Dieb hatte ihm ein Stück zugeworfen, auf daß er schwiege. Man war aber schon aufmerksam geworden und entdeckte wirklich den Dieb in einem Zuber versteckt. Er wurde, da er regungslos liegen blieb, unsanft an den Ohren gerissen und etwas gelincht. Auf dem Rathhaus angekommen, antwortete er auf alle Fragen trocken und gesenkten Kopfes: „Ich weiß es nicht.“ Bei der Durchsuchung seiner Kleider fand man in dem Leib und in den Unterhosen die Nr. 142 eingenäht. Dies führte darauf, daß der Dieb Friedrich Schlitter von Poppenweiler heißt. Er wurde erst vor 14 Tagen aus dem Arbeitshaus Ludwigsburg entlassen. Der Stationskommandant von Cannstatt erkannte sofort auch an seinem Haarschnitt, daß er noch kürzlich im Arbeitshaus gewesen. Schlitter wurde heute Nachmittag an das Oberamtsgericht Cannstatt abgeliefert. Man glaubt, daß er noch Wittgenossen hat. Die in der Kelter aufbewahrten Gegenstände füllten einen ganzen Wagen voll. (N. Z.)

Berlin, 18. Jan. Prinzessin Karl, (Schwester der Kaiserin, Gemahlin des Bruders des Kaisers, geb. 8 Febr. 1808) ist heute früh gestorben. (Schw. M.)

Wien, 17. Jan. Die Pforte hat Serbien gegenüber erklärt die jetzige Waffenruhe keineswegs zu verlängern, sondern wenn bis zum Ablauf derselben der Frieden nicht geschlossen sein sollte, gegen Belgrad zu marschiren. Montenegro lehnt die Concessionen der Türkei als zu geringfügig ab.

Konstantinopel, 17. Jan. Die Mittheilung englischer Blätter, daß die Türkei die Propositionen der Mächte acceptire, und daß der Sultan sich in dieser Richtung gegen Salisbury geäußert, wird für unrichtig bezeichnet. Die Beschlüsse des Hohen Rathes stehen noch aus, die regierenden Staatsmänner äußern sich wie bisher ablehnend.

Konstantinopel, 17. Jan. An dem großen Rathe, welcher über die Forderungen der Großmächte entscheiden wird, sollen auch die Vorstände der verschiedenen kirchlichen Gemeinden theilnehmen. Die nächste Sitzung der Konferenz ist zum Samstag anberaumt.

Petersburg, 15. Jan. (Zur Orientfrage.) Einen bezeichnenden Ausdruck gibt sich die herrschende Stimmung in folgendem merkwürdigen Artikel der russischen „Petersb. Ztg.“: Die Türkei hat nach wie vor treue Freunde und begeisterte Anhänger und weiß das jedenfalls sehr gut. Das ist der Grund des türkischen Hochmuths. Midhat Pascha weiß es, daß gerade die Konferenzglieder, welche die Pforte am härtesten verurtheilen, heimlich mit ihr sympathisiren und mit aller Kraft ihr zu einem diplomatischen Triumph verhelfen. Die Konferenzglieder handeln durchaus nicht aufrichtig. Man kann sogar sagen, daß noch nie eine solche systematische Heuchelei zu Tage gefördert worden ist, wie jetzt an den Ufern des Bosphorus. Einige Diplomaten haben es sich zur Aufgabe gemacht, heimlich ihre öffentlichen Thaten zu paralysiren, und rathen im Geheimen den Türken auf das kategorischste ab, den Forderungen Europas nachzugeben, während sie offiziell in drohendem Tone von der Pforte die Annahme des Konferenzprogramms verlangen. „Erklären Sie sich einverstanden mit dem von der Konferenz ausgearbeiteten Programm, oder wir reisen ab!“ bedrückt der Marquis Salisbury den Sultan. „Rehnen Sie Alles ab und fürchten Sie Niemanden, wir stehen hinter Ihnen!“ flüstert Sir Henry Elliot dem Midhat Pascha zu. „Wenn Sie unsere Forderungen nicht gutheißten, so kommt es zwischen uns zum Bruch!“ bedrückt Graf Zichy Hamid II. „Hören Sie nicht auf ihn!“ flüstert Baron Calice dem Midhat Pascha, „Rusland ist nicht kriegsbereit und Oesterreich rüstet sich, Ihnen zu helfen. Gehen Sie auf gar nichts ein!“ So wird es denn erklärt, warum England und Oesterreich es für nöthig befunden haben, ihre Bevollmächtigten auf die Konferenz zu Konstantinopel in zwei Exemplaren zu entsenden. Wirken in gleichem Sinne etwa zwei Vertreter Frankreichs? Hat Deutschland etwa auch zu solchem Zweck einen neuen Komplex von Diplomaten nach Stambul entsandt? — In dem Befinden des Kommandirenden der Südarmerie, Großfürsten Nikolajewitsch, ist ein klarer Rückfall eingetreten. Indessen ist alle Hoffnung auf eine baldige vollständige Genesung vorhanden. — Die Eisenbahn-Verwaltung in Odessa hat den Befehl erhalten, vom 15. d. ab den kaum eröffneten Güterverkauf wieder einzustellen, da größere Truppenmassen aus dem Innern, namentlich aus der Umgebung von Moskau nach dem Süden befördert werden sollen.

Die auf Gegenseitigkeit beruhende **Lebensversicherungs- & Ersparniskbank in Stuttgart** hat trotz dem allgemeinen Darniederliegen beinahe aller Geschäftsbranchen auch im Jahre 1876 wieder einen äußerst befriedigenden Zuwachs an neuen Versicherungen erhalten. Laut Veröffentlichung dieser Bank belaufte sich der Zugang auf **3495 Anträge** mit **M. 19,350,600.** und der reine Versicherungsstand stieg pr. 31. Dezember 1876 auf **30,170 Policen** mit **M. 114,734,300.** — Auch der Rechnungsstand wird in diesem Jahr wieder günstige Ergebnisse für die Versicherten liefern. Die derzeit vertheilt werdende Dividende ist **38%** der Prämie.

Verschiedenes.

Die Seeschlange. Im Liverpooler Polizeigericht erschienen am 10. ds. Capitän Dewar von der Bark „Pauline“, sein Obersteuermann und mehrere andere Mitglieder der Mannschaft und erklärten, daß sie bei drei verschiedenen Gelegenheiten der Seeschlange anständig geworden seien. Das erste Mal am 8. Juli 1875 im 3° 5' südl. Breite und 85° westlicher Länge. Bei dieser Gelegenheit hatte das Ungeheuer einen großen Wallfisch umstrickt, den es mit sich unter die Oberfläche zog. Fünf Tage später, am 13. Juli, wurde es wieder gesehen. Es bewegte sich pfeilschnell auf der Oberfläche des Wassers und wenige Augenblicke darauf richtete es sich etwa 60 Fuß senkrecht in die Höhe.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Am t s b l a t t

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Abonnementpreis:
vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 9.

Dienstag den 23. Januar

1877.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

An die Orts-Vorsteher.

Bezüglich der Anlegung der Rekrutirungs-Stammrollen werden die Ortsbehörden auf S. 44 und 45 der deutschen Wehrordnung (s. Rüdinger'sche Ausgabe S. 48—53 nebst Erläuterungen No. 44 bis 46), hingewiesen.

Insbesondere wird darauf aufmerksam gemacht, daß unter der Rubrik „Bemerkungen“ alle Vorstrafen zu bemerken und sonstigen Angaben zu machen sind, welche für Beurtheilung des Lebenswandels der Militärpflichtigen Bedeutung haben.

Bis **15. Februar d. J.** sind die Stammrollen mit allen Belegen sowie mit der gemeinderäthlichen Beurkundung über die erfolgte Prüfung der Stammrolle, sowie daß die Einträge mit der pfarramtlichen Geburtsliste übereinstimmen und daß die öffentliche Aufforderung zur Anmeldung in Gemäßheit der Ziff. 1 des S. 56 der Ersatzordnung in ortsüblicher Weise erfolgt sei, hierher einzusenden.

Gleichzeitig sind auch die Rekrutirungs-Stammrollen der beiden vorhergegangenen Jahre 1876 und 1875 nach dem neuesten Stande ergänzt vorzulegen.

Der Stammrolle von 1877. ist seitens der Landesbeamten ein Auszug aus dem Landesregister des Jahres 1876, enthaltend die Eintragungen von Todesfällen männlicher Personen, welche das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, innerhalb ihres Bezirks anzuschließen.

Ermalige Ansprüche auf Zurückstellung und Befreiung vom Militärdienst (Reklamationen) hinsichtlich deren auf S. 30, 31 und 62 Ziff. 7 der Ersatzordnung verwiesen wird, sind den Stammrollen anzuschließen, spätestens aber in Musterungsterminen geltend zu machen.

Den 22. Januar 1877.

K. Oberamt.
Baun.

**Revier Adelberg.
Klafterholz-Verkauf.**

Montag den 29. Januar

im Blankenader:
Km. 12 eichene Scheiter, 8 dto.
Prügel, 166 buchene Prügel, 1 birkenne Scheiter, 139 tannene Scheiter, 86 dto. Prügel, 128 Ausschuß. Um 9 Uhr auf dem Breecher Straße beim Pläberhauser Wegzeiger.

**Revier Adelberg.
Reisach- & Stumpen-Verkauf.**

Donnerstag den 25. d. Mts.

im **Stauerhäule** gemischtes Reis auf Hausen, geschätzt zu 3000 Wellen, 60 Km. Stumpen, 1 1/2 Uhr am rothen Kreuz.

Revier Wäschenbeuren.

Holz-Verkauf.

Am 27. Januar von Morgens 9 Uhr im Löwen in Böttlingen aus Sägrain und Hirschstallung 917 Km. Schtr., Prgl., Andruck meist Nadelholz.

**Schorndorf.
Fahrriß-Verkauf.**



Aus der Gantmasse des Rudolph Breßmer, Löwenw. dahier kommt am **Freitag den 26. und Samstag den 27. Januar 1877**

ein Theil der vorhandenen Fahrriß in dem hinter dem Rathhause gelegenen Gasthause zum Löwen im Wege des öffentlichen Aufstreichs und gegen Baarzahlung zum Verkauf, wobei vorkommt:

am Freitag den 26. d. Mts.

von Morgens 8 Uhr an
Silber, Röhrgeschirr, Schreinwerk, mit **Ausnahme der Wirthschafts-Einrichtung**, worunter 5 Fische und 2 Bettladen. Gemeiner Hausrath, als 1 Regulator-Uhr, 3 Spiegel und 1 Brückenwaage; Feld-, Hand-, Fuhr- und Reit-Geschirr, worunter 1 Strohschneidstuhl, 1 Wagen und 2 Schlitten, so dann

von Nachmittags 1 1/2 Uhr an
2 Pferde ca. 10—11 Jahre alt, 2 Schweine, 1 Hund und 6 Hühner. Ferner ca. 2 1/2 Ctr. Mehl, ca. 38 Ctr. Gerste und 38 Ctr. Malz, ca. 3 Ctr. Hopfen, sowie 11 Ctr. Heu,

Holz und Torf und 500 Stück Eigarren;
am Samstag den 27. Jan. 1877
von Vormittags 8 1/2 Uhr an
ca. 350 Liter 1876er Wein und ca. 12900 Liter Bier, sowie 18 Liter Branntwein.
Kaufsliebhaber werden eingeladen.
Schorndorf am 20. Jan. 1877.
K. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Am **Wittwoch den 24. Januar** werden im Stadtwald 6 Stockholz-Loose verkauft. Zusammenkunft Nachmittags um 1 Uhr im hintern Hegnach.
Stadtpflege.

Schorndorf.

Nächsten **Dienstag, Donnerstag und Samstag** wird die **Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommen-Steuer** auf das Etats-Jahr 1876/77 eingezogen in der **Wohnung** des **Stadtpflegers Menz.**

Grunbach.

Es ist mir ein kleiner schwarzgrauer **Mattenfänger** zugefallen und kann der rechtmäßige Eigentümer solchen gegen Einrückungsgebühr und Fütterungskosten abholen bei **Gemeindepf. Gottmann's Wittwe.**